



Grabeskirche in Jerusalem

(Foto: B. Kempfer)

„Die Botschaft hör’ ich wohl...“

Wer wird mir den Stein wegwälzen
von dem Grab meiner Hoffnung
den Stein von meinem Herzen
diesen schweren Stein?

Mir ist ein Stein vom Herzen
genommen:
meine Hoffnung die ich begrub
ist auferstanden wie er gesagt hat
er lebt er lebt
er geht mir voraus

(Lothar Zenetti)

66. Jahrgang 15/16
Folge 2
Fastenzeit – Ostern

Der Inhalt

Die Botschaft hör’ ich wohl...	2
zur Barmherzigkeit	2
(Er)Bauliches für 2017	3
Sternsingen 2016 – Danke	3
Die Kunde hör’ ich wohl...	4
Ostern: Mehr als ein Festtag des Eiersuchens	4/5
Oster Impulse	5
Ökumenischer Weltgebetstag	6
JULA	6
Termine, Gruppen Veranstaltungen, Gottes- dienste	6/7
Karwoche und Ostern	8



„Die Botschaft hör' ich wohl ...“



(Foto: zvg)

Mit dem Staunen beginnt das Denken, meinten schon die antiken Philosophen. Mit dem Staunen beginnt auch der Glaube, erklärt die Bibel. Staunen zu können, ist ein großes Glück. Den Kindern fällt es benei-

denswert leicht, zu staunen, sich zu wundern und dann Frage auf Frage zu stellen. Indem sie ins Staunen geraten, beginnen sie nachzudenken und – nicht immer, aber manchmal doch – zu glauben.

Wie aber ist es mit uns Erwachsenen? War für uns das kindliche Staunen nur der Anfang der Weisheit, den wir längst hinter uns gelassen haben? Können wir – etwa im Frühling – noch staunen und uns wundern, oder ist für uns alles selbst verständlich, klar, logisch?

„Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“, sagt Goethes Faust in seiner Studierstube. Er ist der Inbegriff des gebildeten, aufgeklärten Menschen. Er hört in seiner Studierstube die Osterglocken und die Jubellieder aus der nahen Kirche, kann aber nicht glauben.

In uns steckt ein kleiner Dr. Faust. In uns steckt auch ein Kind, das staunen kann und vertrauen will. In

der Fastenzeit soll das Kind in uns, das Ursprüngliche, Echte wieder zu leuchten beginnen. „Dr. Faust“ und „das Kind“ sollen versöhnt in uns leben.

Ostern beginnt mit dem Staunen. Zu Ostern feiern wir staunend eine unglaubliche Liebesgeschichte zwischen Gott und uns Menschen: Stärker als der Tod ist die Liebe!

Ostern ist eine Zusage und zugleich eine Herausforderung. In der Auferweckung Jesu zeigt uns Gott: Nicht Hass, Gewalt und Tod haben das letzte Wort. Gott hat das letzte Wort, und dieses Wort heißt Leben.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest, Mut zum Staunen und ein österliches Urvertrauen zum Gott des Lebens wünscht

Ihr / Euer Pfarrer

pfarrgrenzen hinaus – über die pfarrgrenzen hinaus – über die pfarrgrenzen

Und was fällt Ihnen zur Barmherzigkeit ein?

Jetzt geht es also los mit dem „Jahr der Barmherzigkeit“. Dem Papst ist es damit ernst. Und sonst?

Da redet einer ständig von „Barmherzigkeit“, und es wird ihm gar nicht der Vorwurf gemacht, dass er wohl von gestern sei. Ist Barmherzigkeit also doch nichts Altmodisches, sondern genau das, was die Welt heute braucht?

Eine Diskussionsrunde durchaus kirchennaher Menschen war sich da zunächst nicht so sicher. Ja, es gibt diese kräftigen Bilder aus der Bibel, die noch in Erinnerung sind: der barmherzige Samariter, der nicht an dem Verletzten im Straßengraben vorbeigeht; der barmherzige Vater, der seinen „verlorenen Sohn“ nicht ausjagt, nachdem dieser sein ganzes

Erbe mit Huren durchgebracht hat und nun reumütig nach Hause kommt. Der heilige Martin, der seinen Mantel teilt, gehört auch in diese Reihe, und selbstverständlich Elisabeth von Thüringen, die nicht auf ihren adeligen Stand achtete und in die Armenviertel ging.

Schöne Bilder, die wenig mit unserer Welt zu tun haben? Oder waren es genau diese Martins- und Elisabeth-Menschen, die in den vergangenen Wochen und Monaten dafür gesorgt haben, dass das Flüchtlingsdrama nicht in eine völlige humanitäre Katastrophe ausgeartet ist?

Papst Franziskus sagte dieser Tage: „Wir haben uns an die schlechten und grausamen Nachrichten gewöhnt und an die Gräueltaten, die

Namen und das Leben Gottes beleidigen.“ Deshalb habe er sich entschlossen, die Tradition der Barmherzigkeit in der Kirche wieder stärker zu betonen.

Es ist eine Einladung nicht nur an die Christen, sich näher Gedanken zu machen über ein Wort, das auf den ersten Blick gar so antiquiert klingt: Barmherzigkeit? Vielleicht hat der Papst ja recht. Je „verrückter“ wir diese Welt erleben, desto mehr braucht es das, was wir Barmherzigkeit nennen.

Das Wort mag „old fashioned“ sein, die Sache ist es nicht.

Mag. Josef Bruckmoser, Ressortleiter Wissenschaft/Gesundheit/Religion der „Salzburger Nachrichten“.

pfarrgrenzen hinaus – über die pfarrgrenzen hinaus – über die pfarrgrenzen

1217 – 1517 – 1967 – 2017 (Er)Bauliches

Im Jahr 2017 werden wir in Perchtoldsdorf drei große Jubiläen feiern: 800 Jahre Pfarre, 50 Jahre Marienkirche und – gemeinsam mit unseren evangelischen Geschwistern – 500 Jahre Reformation.

Der „Arbeitskreis 2017“ hat schon mehrmals getagt, um die pfarrlichen und ökumenischen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr (Gottesdienste, Feste, Konzerte, Aktionen, ...) zu planen und vorzubereiten. Das genaue Festprogramm soll im Jänner 2017 veröffentlicht werden.

Der Pfarrgemeinderat hat beschlossen, aus Anlass des Jubiläumsjahres auch bauliche Maßnahmen zu setzen. In der Marienkirche sind die Beleuchtung und die gesamte elektrische Anlage sanierungsbedürftig (Kostenschätzung: € 42.000). Der Kirchenraum soll neu ausgemalt werden (€ 6.000). Außerdem ist eine Überdachung zwischen Marienkirche und Marienhof geplant (€ 48.000). Diese Arbeiten sollen im Jahr 2017 durchgeführt werden.

Im Inneren der Pfarrkirche – die letzte Innenrenovierung fand im Jahr 1983 statt – wurden im Sommer Befundungen durch das Bundesdenkmalamt durchgeführt. Davon ausgehend hat der Bauausschuss der Pfarre in Zusammenarbeit mit dem Bauamt

der Erzdiözese Wien ein Restaurierungskonzept vorgelegt, das vom Pfarrgemeinderat beschlossen wurde. Es umfasst die Reinigung der Raumschale/Innenwände und Gewölbe (€ 110.500), die Trockenlegung feuchter Stellen an der Nordseite (€ 30.000), die Sanierung der Sakristei (€ 55.000) und die Erneuerung der elektrischen Anlage und Beleuchtung (€ 180.800), da diese nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entspricht.

Die Sanierungsarbeiten sollen in den Sommermonaten Juli und August 2016 durchgeführt werden. Kleinere Vorarbeiten im Sockelbereich beginnen bereits im Frühjahr.

Im Altarraum sind folgende Veränderungen vorgesehen: Die Sitze für Priester und Ministranten – immer als Provisorium gedacht – werden nach einem Entwurf von Architekt Paul Katzberger erneuert (€ 24.000). Die Kunststein-Kanzel aus dem Jahr 1954 wird auf Anraten des Bundesdenkmalamtes entfernt. Sie ist ja seit dem 2. Vatikanischen Konzil nicht mehr Ort der Verkündigung. Die vier Reliefs aus dem Jahr 1959 mit Darstellungen der Evangelisten werden einen würdigen Platz in der Krypta erhalten.

Während der Renovierung der Raumschale muss die Pfarrkirche ge-

schlossen werden. Mit der Spitalskirche sind wir in der glücklichen Lage, im Juli und August in einen wunderschönen, nahe gelegenen Gottesdienstraum ausweichen zu können.

Nach der Sanierung der Raumschale werden die Altäre und Statuen (€ 213.620) und die Bilder (€ 87.680) gereinigt und restauriert. Während dieser Zeit kann die Pfarrkirche wieder benützt werden. Spätestens bis zum Augustinikirtag 2017 soll die Innenrenovierung abgeschlossen sein und unsere Pfarrkirche in neuem Glanz erstrahlen.

Die Gesamtkosten der baulichen Maßnahmen in der Marien- und Pfarrkirche werden sich mit Nebenkosten auf ca. € 800.000 belaufen. Die Erzdiözese Wien gibt aus den Mitteln des Kirchenbeitrags für das Jahr 2016 einen ersten Zuschuss in der Höhe von € 200.000 und dazu ein zinsenloses Darlehen von € 200.000. Wir erhoffen eine weitere Unterstützung der Erzdiözese und Zuschüsse durch die Gemeinde Perchtoldsdorf, das Land Niederösterreich und das Bundesdenkmalamt. Trotzdem bleibt ein nicht geringer Betrag, den die Pfarre in Eigenmittel aufbringen muss.

Für die geplanten Bausteinaktionen und Benefizveranstaltungen bitten wir um Ihre Unterstützung.

Der Bauausschuss

3

STERNSINGEN 2016 – DANKE

धन्यवाद Dies ist kein Geheimcode, sondern bedeutet **DANKE** auf Hindi!

Danke allen, die das großartige Spendenergebnis der heurigen Sternsingeraktion von

EUR 23.261,46

möglich gemacht haben: 115 Kinder und Jugendliche, die Anfang Jänner mit ihren Begleitern ebenso wie eine Bläsergruppe von Haus zu Haus gezogen sind, unsere 3 Chöre (Jugendensemble, Marienchor und Vivace) für die Heurigenbesuche am Abend, Hr. Kleinrath für die Unterstützung im Beatrixheim, unsere 2 Fahrer und all die vielen, vor allem jugendlichen Helfer, die bei der Betreuung der

großen Sternsingerschar im Pfarrheim mitgeholfen haben.

Vielen Dank für Ihre Spenden, die heuer vor allem der Volksgruppe der Misings aus Nordostindien zu Gute kommen!

Euer Sternsingerteam

(Foto: zVg)





Die Botschaft hör' ich wohl? Allein mir fehlt der Glaube!

Die Kunde hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube...

Erstaunlich, wie viele Leichen herumlaufen, Menschen aus allen gesellschaftlichen Gruppen. Woran können wir sie erkennen? Sie haben Sprüche drauf:

Das hat es bei uns noch nie gegeben...

Das kann nicht sein...

Wo kämen wir denn hin, wenn...

In einem Seminar bekannte sich eine Lehrerin als Atheistin. Als ich sie fragte, was das für sie bedeute, antwortete sie: Mit meinem Tod ist alles zu Ende. Danach kommt nichts mehr.

Schade, habe ich ihr geantwortet. Lassen Sie es doch offen. Vielleicht kommt ja doch noch etwas, und es wäre traurig, wenn Sie nicht dabei wären.

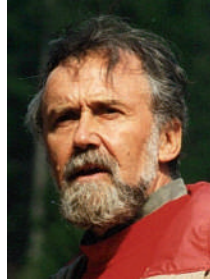
Manchmal scheint mir unsere Welt weit unter Niveau zu leben, indem sie dem Tod zuviel Ehre gibt.

Ein einfacher Gedanke hat mir geholfen, ein Leben über den Tod hinaus geradezu einzuklagen.

Da gibt es Millionen Menschen, die um ihr Leben hier auf dieser Erde betrogen werden: Durch Vernichtung, in Kriegen, oder weil andere sie nicht leben lassen. Ich halte es für zynisch, ihnen zu sagen, mit dem Tod sei alles zu Ende. Dann wären die Mörder und Täter gut heraus. Wer zieht sie zur Rechenschaft?

Heldenverehrung tritt zu oft an die Stelle von Lebensverehrung. Aber viele Menschen wollten leben. Wollten keine toten Helden sein.

Totenkult wollten auch die ersten Christen nicht. Sie hörten am



(Foto: B. Kempfer)

Grab Jesu – und es waren vor allen anderen Frauen: Das Grab ist leer! Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Wer heute nach Jerusalem pilgert, um Jesu Grab zu verehren, der steht, angekommen, in einer leeren Grabkapelle. Wer Jesus als Auferstandenen sucht, wirklich sucht, lebendiger Menschen, gehen, um ihn zu erfahren.

Christenmenschen sind „Widerstandskämpfer“ gegen den Tod. Sie zeigen durch lebendiges und barmherziges Verhalten zu Menschen, die leben wollen: Wir glauben mit euch an ein Leben außerhalb der Gräber. Und Ostern, seine Erzählungen, sein Glaube an den Auferstandenen, seine Gemeinschaft mit Ihm, machen Mut dazu.

Wilhelm Bruners, Mönchengladbach

Dr. **Wilhelm Bruners**, geb. 1940, lebt in Mönchengladbach. Er ist Priester im Bistum Aachen und arbeitet vornehmlich in geistlicher Begleitung von pastoralen Kolleginnen und Kollegen und in Exerzitienbegleitung. Seit über fünfzig Jahren beschäftigt er sich mit Literatur und schreibt Gedichte, die vor allem im Psalmgebet wurzeln. Er hat achtzehn Jahre in Jerusalem gelebt und gehörte dort einem Kreis von noch in deutscher Sprache schreibenden jüdischen Dichterinnen und Dichtern an. Mit Perchtoldsdorf verbinden ihn freundschaftliche Kontakte aus der Zeit seines Aufenthalts in Israel.

Ostern: Mehr als ein Festtag des Eiersuchens?

Der große römische Geschichtsschreiber Tacitus war es, der im Jahre 112 n.Chr. über Nero schrieb, er habe über die „die wegen ihrer Schandtaten allgemein verhassten Christen die ausgesuchtesten Strafen“ verhängt. Spannend ist, was er weiter schrieb. Denn Tacitus, ein Gegner des Christentums, bestätigte, dass Christus – erstens – eine historische Person ist. Zweitens, dass er unter Pontius Pilatus hingerichtet wurde. Und drittens, dass sich bereits um 65 n.Chr. (also zur Zeit Neros), der christliche Glaube bis Rom ausgebreitet hatte, sodass der römische Kaiser damit aufräumen wollte. Bemerkenswert ist dieses Zeugnis von Tacitus auch deshalb, weil das Christentum für ihn ein „verwerflicher Aberglaube“ war.

Wenn in diesen Tagen die Christenheit weltweit den Tod und die Auferstehung Christi feiert, dann stellt sich auch die Frage nach dem heutigen Stellenwert dieses ältesten und wichtigsten christlichen Ereignisses. Denn bei vielen Menschen scheint die religiöse Bedeutung von Ostern verdorrt zu sein. Auch wenn in den Ostertagen erheblich mehr Kirchgänger als sonst zu verzeichnen sind, kann das nicht darüber hinwegtäu-



Felsengrab mit Rollstein „Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden“ (Foto: B. Kempfer)

schen, dass sich der Sinn des höchsten Festes der Christen beim Großteil der Bevölkerung verflüchtigt hat. Das jedenfalls zeigen zahlreiche Meinungsbefragungen, wonach für 81 Prozent Ostern ein „harmonisches Familienfest“ ist. Ist das alles, was vom Ursprungssinn dieses Festes blieb?

Auch in diesem Jahr werden die Medien Menschen auf der Straße befragen, was für sie Ostern noch bedeutet. Da entsteht der Eindruck, dass sich der Sinn von Ostern im Eierfärben, Ostereier-Suchen, gutem Essen und Trinken erschöpft. Das Interesse an Kochrezepten, an Mal- und Basteltipps und vielleicht noch an alten Bräuchen scheint größer zu sein, als die Frage, warum es dieses wichtigste und größte Fest der Christenheit eigentlich gibt. Man erkundigt sich über tradierte Bräuche, verdrängt aber, dass diese häufig einen religiösen Hintergrund haben. Zahlreiche Haushalte dekorieren sich mit österlichen Motiven, die da sind Hasen, Hennen, bunte Eier. Ach ja: Zu Ostern gibt es ebenso wie in der Vorweihnachtszeit die fast wortgleichen Meldungen des Handels, dass die Geschäfte gut laufen. Doch das religiöse Wissen, über Ostern nimmt stetig ab. In Unterrichtsmaterialien für „Deutsch als Zweitsprache“, die vom Österreichischen Schulportal herausgebracht werden, enthält das Schüler-Arbeitsblatt folgende Begriffe: Nest, Osterei, Hase, Korb, Lamm, Henne, Ei, Küken, Hahn und Schokoladeei. Sind das also die österlichen „Werte“, die unseren Neuankömmlingen bzw. Neu-Bürgern vermittelt werden?

Meinungsbefragungen förderten auch diametral entgegengesetzte Daten zutage: Danach geben 78 Prozent der befragten Deutschen an, sie wissen, dass es sich bei Ostern um die Auferstehung Christi handelt. Und lediglich 22 Prozent würden somit nicht wissen, worum es bei Ostern geht. Dazu sagte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx: „Es zeigt, dass die christliche Botschaft nicht vergessen ist. Daran werden wir als Christen weiterarbeiten, diese Botschaft lebendig zu halten“.

Die widersprüchlichen Umfrageergebnisse zeigen das Spannungsverhältnis in der Gesellschaft, in der wir leben. Und da wird deutlich, dass es

durchaus eine positive Grundstimmung gegenüber kirchlichen Festen gibt. Religion ist also mehr gefragt als gemeinhin vermutet und von religiös wenig affinen Medien verbreitet wird. Dass die Kirchen ihre Chance viel zu kümmerlich nutzen, um sich glaubwürdig in der öffentlichen Debatte einzubringen, beklagt die Münsteraner Theologin Viola von Melis: Anstatt religiöse Traditionen/Feste fundiert und allgemein verständlich zu erklären, ziehe man sich in den sprichwörtlichen Elfenbeinturm zurück.

Ostern, das Fest der Auferstehung, könnte auch ein Impuls sein, offensiv dafür einzutreten, wofür man steht. Noch wichtiger aber ist es, eine Antwort darauf zu geben, warum man dazu steht. Darauf warten nicht nur die vielen, denen Ostern nichts mehr oder nur noch wenig bedeutet....

Clemens Steindl

ÖKUMENISCHER KREUZWEG
AUF DEN HOCHBERG



Freitag, 18. März 2016
18.30 Uhr
Ausgangspunkt:
Wegbachgasse
(bei Schlechtwetter gehen wir den Kreuzweg in der Pfarrkirche)

OSTER Impulse 2016



Die heurige Veranstaltungsreihe der Osterimpulse begleitet die vorösterliche Zeit mit spirituellen Impulsen und beleuchtet zusätzlich die aktuelle Flüchtlingskrise und ihre Herausforderungen aus der kirchlichen Perspektive.

Aschermittwoch, 10. Februar

19.00 Pfarrkirche – **Wortgottesdienst**

19.00 Marienkirche – **Heilige Messe**
Beginn der Österlichen Bußzeit. In beiden Kirchen wird das Aschekreuz gespendet.

Mittwoch, 24. Februar

19.30 Burg/alter Festsaal – **Flüchtlinge in Österreich: Theologische Perspektiven – staatliche Notwendigkeiten**

Assoz.-Prof. MMag. Dr. Regina Polak, MAS und Kabinettschef (der Bundesministerin für Inneres), Mag. Michael Kloibmüller
Moderation: Dr. Birgit Bolognese-Leuchtenmüller (Sozialhistorikerin)

Mittwoch, 2. März

19.30 Pfarrheim/Marktplatz – Filmabend Josef Hader in **„Morgenland im Abendland“** Dokumentation von Werner Boote

In dieser Dokumentation schaut Josef Hader dorthin, wo islamische Kultur unser Abendland geprägt hat. Die Reise führt ihn nach Andalusien, wo es zwischen 711 und 1492 muslimisch dominierte Reiche gab. Unter den Mauren existierte damals ein Jahrhunderte überdauernder Kulturaustausch und somit das friedliche Zusammenleben zwischen den drei Buchreligionen Judentum, Islam und Christentum: „La Convivencia“. Josef Haders Reise bietet humorvolle Unterhaltung und eine Fülle von interessanten, historischen Tatsachen.

Samstag, 12. März

19.30 Pfarrkirche – Kirchenchor St. Augustin

„O Haupt voll Blut und Wunden“
Passions- und Trauermusik aufgeführt vom Kirchenchor St. Augustin unter der Leitung von Regenschori Anthony Jenner und ergänzt durch österliche Texte.

Freitag, 18. März

18.30 Hochberg – **„Ökumenischer Kreuzweg“** auf den Hochberg/Treffpunkt Wegbachgasse.

Wir beten miteinander den Kreuzweg, ziehen dabei auf den Hochberg und verweilen bei den vom Vorarlberger Künstler Meusburger gestalteten Kreuzwegstationen (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche).



ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG



Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf



Frauen aus Kuba laden ein

Freitag, 4. März 2016

Freitag

4. März 2016

19.30 Uhr

Evangelische Christ-Königs-Kirche

Wenzel-Frey-Gasse 2, Perchtoldsdorf

Die Liturgie des Weltgebetsstages kommt heuer aus Kuba und trägt den Titel

„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“

Mk 10, 13-16.

Wir erhalten Einblick in den „Schlüssel des Golfs“, wie diese größte Karibikinsel am Eingang des Golfs von Mexiko genannt wird, und erfahren viel von den Gesellschaftsstrukturen und Lebensperspektiven der dort lebenden Menschen.

Im Anschluss an die liturgische Feier treffen wir uns zu einem geschwisterlichen Beisammensein im Gemeindezentrum.

Eine schöne Tradition, die wir nicht missen wollen!



GETAUFT WURDEN:

- Miriam Sophie Wagner,
- Valerie Christina Preininger,
- Elisabeth Amalia Moser,
- Maximilian Friedrich Georg Sommerbauer,
- Alina Napravnik,
- Marie Sophie Eissner-Eissenstein,
- Sarah Maria Distl,
- Nikolaus Trabesinger,
- Anna Welser, Martino Skal,
- Julian Thomas Ebner,
- Laurina Saphira Frühbauer,
- Daniel Stavik,
- Vince Reitsamer-Heinrich,
- Magdalena-Sophie Krassnig,
- Moritz Ludwig,
- Emma Saitl.

Wir bitten Eltern und Paten um ihr christliches Zeugnis!



GEHEIRATET HABEN:

Andrea Münz – Florian Eckhart.
Gottes Segen begleite das Paar auf seinem gemeinsamen Lebensweg!

TOP SECRET
KINDER & JUGENDLAGER

PROTO KOLL

Tatort	JGH Steiner, Eben in Pongau
Tatzeitraum	9.7 - 16.7.2016
WEITERE INFORMATIONEN	
Anmeldung	über die Homepage der Pfarre Perchtoldsdorf (unter „Kinder und Jugend“)
Kind: 6-15 Jahre Jugend: ab 15	
Kosten	1 Kind: 220€ 2 Kind: 150€ Jedes weitere Kind: 100€
Vollpension	
Frühbucher	je -10€ bei Anmeldung bis 1.3.2016

KONTAKTPRAU
Miriam Morpanbasser
0664/8884214
jungescharperperchtoldsdorf
@hotmail

WOCHE
BIBEL
GEBET
SPIEL
REISE
VIELER
MENSCHEN



Bildungsinitiative für Frauen

ANIMA – Frühjahrsseminar 2016

Das Anima-Seminar im Frühjahr zum Thema

„Ars sacra“ – Kunst und Spiritualität

beginnt am

Montag, 15. 2. 2016

Zeit: 9.00 – 11.00 Uhr

Ort: Marienhof

Referentin:

Mag. Silvia Rainer-Heilmann

Seminarbegleitung und Anmeldung:

Liane Werner (01/869 19 05) und Elisabeth Heiss (01/865 93 34)



GESTORBEN SIND:

- Emma Weisskirchner (*1943),
- Gertrude Buchsbaum (*1929),
- Johanna Zink (*1924),
- Liselotte Kasamas (*1935),
- Eduard Weginger (*1932),
- Wolfgang Guttman (*1941),
- Elisabeth Lahninger,
- Edith Weisz (*1935),
- Eva Engels (*1930),
- Amalia Ettliger (*1931),
- Margareta Horak (*1914),
- Edeltrudis Zimmermann (*1921),
- Josef Opletal (*1938),
- Franz Slawiczek (*1925),
- Wilhelmine Vojna (*1946),
- Karl Spiegelhofer (*1933),
- Rosemarie Kupka (*1944),
- Valerie Urban (*1928),
- Hannelore Zibuschka (*1944),
- Ingrid Anselmi (*1939),
- Rudolf Farkas (*1926),
- Elisabeth Leeb (*1929),
- Johanna Maria Dokalik (*1922),
- Anna Burger (*1930),
- Johanna Brodl (*1931),
- Karl Mühlauer (*1933).

Wir wollen ihrer im Gebet gedenken!



TERMINE

Mittwoch, 10.2. – Aschermittwoch
(Fast- und Abstinenztag)
Beginn der österlichen Bußzeit – Fastenzeit.
Fastenwortgottesdienst mit Erteilung des Aschenkreuzes
Pfarrkirche, 19.00

Marienkirche, 19.00
Jugendmesse mit den FirmkandidatInnen mit **Erteilung des Aschenkreuzes**

Sonntag, 21.2. – Suppen Sonntag
Familienmesse in der Marienkirche, 9.30
anschl. Einladung zu einer guten Suppe in den Marienhof

Freitag, 4.3. – Ökumenischer Weltgebetstag
Ökumenischer Wortgottesdienst
Thema: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“
Evangelische Christ-Königs-Kirche, 19.30

Sonntag, 6.3. – 4. Fastensonntag
Fastenmesse
mit dem Marienchor
Marienkirche, 9.30

Karwoche und Ostern
Termine und Gottesdienstzeiten – siehe Seite 8

Sonntag, 3.4. – Weißer Sonntag
Hl. Messe mit den Täuflingen des Vorjahres
Pfarrkirche, 10.30

Sonntag, 17.4. – Kirchenführung mit Dr. Maria Missbach
Treffpunkt vor dem Südportal der Kirche
Pfarrkirche, 15.00 Uhr

Sonntag, 24.4. Erstkommunion
Pfarrkirche 9.00

Montag, 25.4. – Markus-Bitttag
5.30 – Bittprozession in die Hagenau
6.00 – Hl. Messe bei der Urbanikapelle

Donnerstag, 28.4. – Abschiedsmesse der Fußballfahrer nach Mariazell
Pfarrkirche, 5.30.

Sonntag, 1.5. Erste Maiandacht
Pfarrkirche, 18.30

Rückkehr der Fußballfahrer von Mariazell
Pfarrkirche, 19.00

Montag, 2.5. – 1. Bitttag
5.30 – Bittprozession in die Hagenau
6.00 – Hl. Messe bei der Urbanikapelle

Dienstag, 3.5. – 2. Bitttag
6.00 – Bittprozession und Hl. Messe in der Marienkirche

Mittwoch, 4.5. – 3. Bitttag
5.30 – Bittprozession auf den Hochberg
6.00 – Hl. Messe

Donnerstag, 5.5. – Christi Himmelfahrt Erstkommunion
Marienkirche, 9.30
Orchestermesse
Marienchor
Pfarrkirche 10.30

FAMILIEN

Familienmessen
Gestaltet und begleitet von den „Family-Singers“
Sonntag, 28.2., 8.5.
Pfarrkirche, 9.00 u. 10.30
Sonntag, 10.4.
Pfarrkirche, 9.00

Sonntag, 8.5.
Marienkirche, 9.30

FAIR – TRADE
Verkauf von Fair-Trade-Waren jeden Sonntag beim Pfarrkaffee
Marienhof, nach den Gottesdiensten



Weltladen Perchtoldsdorf
Wienergasse 14
(Tel.: 01 / 869 33 04)
E-Mail: perchtoldsdorf@weltladen.at

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag, 9.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00;
Samstag, 9.00 – 13.00



KINDER

Kinder-Wortgottesdienste
Sonntag, 14.2., 28.2.
und 1.5.
Pfarrkirche – Krypta, 10.30

Sonntag, 20.3.
Pfarrkirche – Krypta, 9.00

Sonntag, 7.2., 6.3., 3.4.
und 1.5.
Marienkirche – Marienhof, 9.30

Kindermessen
Sonntag, 14.2.
mit dem Kinderchor und den Ministranten
Marienkirche, 9.30

Sonntag, 6.3., 10.4. und 24.4.
mit den Erstkommunikationskindern
Pfarrkirche, 10.30

Sonntag, 28.2. und 17.4.
mit den Erstkommunikationskindern
Marienkirche, 9.30



JUGEND

Jugendmesse
Aschermittwoch, 10.2.
Marienkirche, 19.00

Sonntag, 10.4.
Marienkirche, 9.30

Jugend-Wortgottesdienste
Sonntag, 7.2., 6.3., 3.4.
und 1.5.
Marienkirche – Marienhof, 9.30



TREFFEN DER GRUPPEN

Babytreff
Für Kinder im Alter von 0 – 1 Jahre und deren Mütter/Väter
Jeden Freitag,
Marienhof, 9.00 – 11.00

Zwergelgruppe
Für Kinder im Alter von 1 – 3 Jahre und deren Mütter/Väter
Jeden Mittwoch,
Marienhof, 9.00 – 11.00

Bibelrunde
Dienstag, 8.3., 12.4.
und 10.5.
Pfarrheim, 19.30
mit Prof. Dr. Wolfgang Langer

Seniorentreff
Freitag, 12.2., 11.3., 8.4.
Pfarrheim, 15.00

Montag, 8.2., 14.3., 11.4. und 9.5.
Marienhof, 15.00



GOTTESDIENSTE

Messfeiern an Sonn- und Feiertagen
Pfarrkirche
Sa.-Vorabend 18.30,
Sonntag, 9.00 und 10.30

Marienkirche
Sonntag, 8.00 und 9.30

Spitalskirche
Sonntag, 18.00

Beatrixheim
Sonntag, 10.45

an Werktagen
Pfarrkirche – Krypta
Montag, Dienstag,
Donnerstag und
Freitag, 8.00;
Samstag, 8.00 – Seelenmesse

Pfarrkirche
Mittwoch, 8.00 – Müttermesse

Marienkirche
Freitag, 18.30

Marienkirche – Marienhof
Eucharistiefeyer mit Predigtgespräch an jedem dritten Freitag im Monat, 18.30
(nächste Termine: 19.2., 18.3. und 15.4.)

Eucharistische Anbetung

Pfarrkirche
Jeden Samstag vor der Vorabendmesse, 18.00 – 18.30;
Jeden Donnerstag, 18.00 – 19.00 (gestaltet)

Marienkirche
Jeden ersten Freitag im Monat, 17.30 – 18.00

Kreuzwegandachten
Jeden Freitag in der Fastenzeit – beginnend mit Freitag, 12.2.
Marienkirche, 18.00
Pfarrkirche, 18.30

Rosenkranzgebet
Pfarrkirche
Montag – Samstag, 7.20 – vor den Wochentagsmessen

Marienkirche
Jeden Freitag, 18.00

Sext (Stundengebet)
Pfarrkirche – Krypta
Jeden Mittwoch, 11.30

Gebet für Kranke

Dienstag, 29.3.
Marienkirche, 19.30

Dienstag, 23.2. und 26.4.
Pfarrkirche -Krypta, 19.30

Maiandachten

Jeden Samstag
Pfarrkirche, 18.00

Jeden Mittwoch
Pfarrkirche, 18.30

Jeden Freitag
Marienkirche, 19.00

BEICHTE und AUSSPRACHE

Jeden Mittwoch vor der Müttermesse; jeden Samstag, 17.30 – 18.15 im Beichtstuhl bzw. im Aussprachezimmer der Pfarrkirche.
Nach persönlicher oder telefonischer Vereinbarung (01 / 869 02 26).

PFARRBÜRO

Marktplatz 14

Wir sind für Sie da:
Montag, Dienstag
Mittwoch und Freitag,
8.30 – 12.00;
Donnerstag,
15.00 – 18.00
Tel: 01 / 869 02 26
Fax: DW -33
E-Mail: kanzlei@pfarre-perchtoldsdorf.at
Homepage:
www.pfarre-perchtoldsdorf.at

Der nächste Pfarrbote erscheint im Mai 2016.
Die Redaktion

Spendenkonto Pfarrbote
Raiffeisen Regionalbank – Mödling, IBAN: AT45 3225 0000 1199 6535



DIE FEIER DER KARWOCHE

Pfarrkirche Marienkirche

Palmsonntag – 20. März 2016

Einzug des Herrn in Jerusalem

Samstag, 19. 3., 18.30

Vorabendmesse mit Passion.

9.00 Palmweihe auf dem Marktplatz Palmprozession zur Kirche Messfeier Kinderwortgottes- dienst in der Krypta	8.00 Messfeier 9.30 Palmweihe vor dem Marienhof Palmprozession zur Kirche Messfeier
--	--

18.00 Abendmesse in der Spitalskirche

Gründonnerstag – 24. März 2016

Letztes Abendmahl

16.00 Kinderliturgie
im Pfarrheim

19.00 Messe vom letzten Abendmahl Fußwaschung und Übertragung des Allerheiligsten	19.00 Messe vom letzten Abendmahl Hand- und Fußwaschung
---	--

Karfreitag – 25. März 2016

Leiden und Sterben des Herrn am Kreuz
(Strenger Fast- und Abstinenztag)

Beichtgelegenheit 9.00–12.00, 15.30–17.00	Beichtgelegenheit 18.00–18.30
--	----------------------------------

14.00 Kinderkreuzweg
im Pfarrheim

15.00 Kreuzwegandacht 15.00 Kreuzwegandacht

19.00 Karfreitagsfeier – Kreuzenthüllung und Kreuzverehrung	19.00 Karfreitagsfeier – Kreuzenthüllung und Kreuzverehrung
---	---

Karsamstag – 26. März 2016

Beichtgelegenheit

9.00–12.00, 15.00–16.45

tagüber Gelegenheit zur Anbetung

17.00 Kinderliturgie und
Speisensegnung

OSTERN IN UNSERER PFARRE

Pfarrkirche Marienkirche

Osternacht – 26./27. März 2016

Feier der Auferstehung des Herrn

20.00 Die Feier der Osternacht Eucharistiefeier Auferstehungsprozession Speisensegnung	5.00 Die Feier der Osternacht Speisensegnung Osterfrühstück im Marienhof
--	--

Ostersonntag – 27. März 2016

Hochfest der Auferstehung des Herrn

9.00 Messfeier	keine Hl. Messe um 8.00
----------------	----------------------------

10.30 Osterhochamt mit Kirchenchor und Orchester St. Augustin	9.30 Messfeier Im Anschluss herzliche Einladung zum Osterfrühstück im Marienhof
--	---

18.00 Abendmesse in der Spitalskirche

Nach dem Osterhochamt laden
Pfarrer und Pfarrgemeinderat
herzlich ein zum

OSTEREMPfang am KIRCHENBERGL

Als Pfarrfamilie von Perchtoldsdorf wollen wir
zusammen kommen und unsere Freude
bei Brot und Wein in geschwisterlicher Gemeinschaft
mit unseren evangelischen Mitchristen weiterschenken.

Ostermontag – 28. März 2016

Der Herr ist mit uns auf dem Weg

9.00 Messfeier	8.00 Messfeier
10.30 Messfeier	9.30 Messfeier

Keine Abendmesse in der Spitalskirche

Wir laden ein zum

EMMAUSGANG

Wir treffen einander um 14.00 Uhr bei der Pfarrkirche
und wandern mit unseren evangelischen Schwestern
und Brüdern nach Gießhübl.

Ostern feiern heißt:

*Ich gehe aus meinem Dunkel in das Licht Gottes,
aus meiner Angst in den Mantel seiner Geborgenheit,
aus meiner Einsamkeit in seine zärtliche Umarmung,*

*aus meinen Wunden in seine heilende Nähe,
aus meinem Todesschatten
in die Verheißung seiner lebensspendenden Fülle.*

Pfarrteam & Pfarrgemeinderat wünschen ein frohes und gesegnetes Osterfest!